

# Sonntagsblatt des Staats-Anzeiger und Herold.

Grand Island, Neb., Donnerstag, den 26. Juli 1917

## Die zweite Frau.

Skizze von Dorothee Goebeler.

„Der Vater kommt! Der Vater kommt!“ Die Kinder jubelten durch Haus und Garten. Der Köchin riefen sie es in die Küche hinein, dem alten Kutscher in den Stall. Und sie kamen dann wieder zurück in das Wohnzimmer, wo Gesine am Fenster saß und mit großen, leeren Augen über die Handarbeit fort sah, die still in ihrem Schoße lag.

„Mutter, wann kommt Vater? Wirklich morgen schon?“

„Ja, morgen schon!“

„Mutter, und nun bleibst er lange hier, ja?“ Die kleine Krude drängte sich dicht an ihre Anie.

„Ja, lange.“

„Viele Wochen? Mutter, ja?“

fragte Hilde, die ältere von beiden.

„Mutter, dann gehen wir wieder mit ihm spazieren, nicht wahr? Mutter, und er muß uns vom Krieg erzählen — das wird sein! Ich freue mich unendlich darauf. Freust du dich auch, Mutter, ja?“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

„Ja, ja — ich — ich freue mich!“

Hatte doch nicht einmal er selber sich diesem Zauber entziehen können, nein, nicht einmal er — „Gesine“ — er murmelte ihren Namen — „Gesine, daß du zu uns kamst, daß wir dich haben — und nun für immer!“ — Er fühlte nach der Brusttasche, wo ihre Briefe steckten. Er hatte sie oft gelesen — kurz waren sie nur, vielleicht etwas steif sogar — Gott, es war zu begreifen. Eigentlich doch ein eigenartiges Verhältnis, in dem sie zueinander standen. Kriegstrauung im letzten Moment. Ein rascher Entschluß, um der Kinder willen, und nun auf einmal Mann und Frau — was konnte man sich schreiben?

Sonderbar genug überhaupt, daß sie eingewilligt damals — so rasch und kurz entschlossen. Warum hatte sie es getan? Merkwürdig, bis heute war ihm die Frage noch nie gekommen! Jetzt sann er ihr nach. Mitleid mit den Kindern? Sie hing an ihnen — aber bloß darum? Oder die Aussicht auf eine sichere Versorgung? Sie war am Ende nicht zu verachten, die Stellung, die er ihr, der armen Erziehlerin, geboten. — Was gab ihm diese Vorstellung trotzdem einen Stich? Und wenn es auch nur das gewesen, konnte er zürnen darum? Aber es war nicht das — nein — und unwillkürlich fühlte er wieder nach ihren Briefen. Es war so viel Freude und Friede mit ihnen zu ihm gekommen in das Feld hinaus. In alle Kriegswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

Die Kinder hatten ihn durch die Zimmer gezogen und in den Garten hinaus, damit er sehe, daß noch alles am alten Fleck stände — dann hatten sie alle Kriesswirren hinein ein Hauch der Heimat, ein heimliches Rufen: „Du darfst nicht fortbleiben.“

stand sie, wie eine, die nicht mit dazu gehört — und sah den Weg hinab noch einer anderen Richtung. Da bückte sich Gerd Anders und zupfte an dem Feser und seufzte tief und schwer.

Die Frau aber, die es hörte, dachte: „Wie sehr er sie doch immer liebt, wie wenig er sie doch vergessen kann!“

Und es geschah im Laufe dieses Tages, daß Hilde zu Gesine kam, mit irgend einer Bitte, wie sie Kinder oft haben, und dabei zu ihr auf sah — mit ihrer — toten Mutter Augen — und daß Gesine sie von sich stieß und schalt und nach ihr schlug, als sie nicht Ruhe gab. — Ein leichter Schlag nur war es gewesen, aber das Kind schrie auf und lief zitternd davon. — Wie betäubt sah die Frau und sah ihm nach — und schlug dann die Hände vors Gesicht in wortlosem Schlußzen.

Böse Stiefmutter — war es nun so weit? Böse Stiefmutter — die schilt und schlägt, und warum — ach, warum?

Weil jede Frau die Kinder hoffen lernt, um deren toten Mutter willen der Vater ihr sein Herz entzieht.

Und es geschah zum andern Mal an diesem Tage, daß Gesine zu dem Manne trat und ihm mit kurzen, kühlen Worten sagte, sie wolle fort, verreisen für die Zeit, die er noch hier sei, es sei da eine alte Freundin, die habe sie schon längst um den Besuch gebeten. — Sie sprach sehr kurz und sachlich, wie eine Angestellte, die um Urlaub bittet. Er aber starrte sie an und stammelte: „Fortgehen willst du, Gesine? Fort?“

„Es geht ja gut,“ sagte die Frau, „gerade jetzt, wo du hier bist, ich bin entbehrlich.“

„Meinst du, daß du es bist, Gesine?“

„Auguste besorgt mit Berta die Wirtschaft, ich kann mich durchaus auf sie verlassen — und die Kinder haben — dich.“

„Und ich? Wen hab' ich?“ Wie ein Aufschrei, ungewollt fast, kam es über seine Lippen.

„Gerd?“ Und auf einmal wurden die Augen der Frau groß, als sähen sie etwas ganz Neues. Ein heimliches, fernes Leuchten flammte darin auf. „Gerd? Gerd?“ Und der Mann sah das Leuchten, und wie unter einem Zauberfluch zerriss ein Schleier vor seiner Seele. „Warum willst du gehen, Gesine?“ Er trat auf sie zu — und sein Arm lag um ihre Schultern, und seine Stimme war an ihrem Ohr: „Gesine, warum willst du gehen? Ist es nur, weil ich dir einmal gesagt habe — weil du glaubst, daß ich noch immer nicht — Gesine, und wenn ich dich nicht gehen lasse — und wenn ich dir heute sagen muß — daß auch ich dich nicht entbehren kann?“

Und dann lag ihr Kopf an seiner Brust, und seine Lippen suchten die ihren: „Willst du fort, Gesine — willst du noch immer fort?“

Aber zu ihm herauf klangen nichts als zwei Worte — zwischen Lachen und Weinen klangen sie: „Nie mehr — Gerd — nie mehr.“

„Nie mehr — Gerd — nie mehr.“

„Nie mehr — Gerd — nie mehr.“

„Nie mehr — Gerd — nie mehr.“

„Nie mehr — Gerd — nie mehr.“

„Nie mehr — Gerd — nie mehr.“

„Nie mehr — Gerd — nie mehr.“

„Nie mehr — Gerd — nie mehr.“

„Nie mehr — Gerd — nie mehr.“

„Nie mehr — Gerd — nie mehr.“

„Nie mehr — Gerd — nie mehr.“

„Nie mehr — Gerd — nie mehr.“

„Nie mehr — Gerd — nie mehr.“

„Nie mehr — Gerd — nie mehr.“

„Nie mehr — Gerd — nie mehr.“

„Nie mehr — Gerd — nie mehr.“

„Nie mehr — Gerd — nie mehr.“

„Nie mehr — Gerd — nie mehr.“

„Nie mehr — Gerd — nie mehr.“

„Nie mehr — Gerd — nie mehr.“

„Nie mehr — Gerd — nie mehr.“

„Nie mehr — Gerd — nie mehr.“

„Nie mehr — Gerd — nie mehr.“

„Nie mehr — Gerd — nie mehr.“

„Nie mehr — Gerd — nie mehr.“

„Nie mehr — Gerd — nie mehr.“

„Nie mehr — Gerd — nie mehr.“

„Nie mehr — Gerd — nie mehr.“

„Nie mehr — Gerd — nie mehr.“

„Nie mehr — Gerd — nie mehr.“

„Nie mehr — Gerd — nie mehr.“

„Nie mehr — Gerd — nie mehr.“

„Nie mehr — Gerd — nie mehr.“

„Nie mehr — Gerd — nie mehr.“

„Nie mehr — Gerd — nie mehr.“

„Nie mehr — Gerd — nie mehr.“

„Nie mehr — Gerd — nie mehr.“

„Nie mehr — G